

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 29 (1972)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen = Informations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

aus dem Forschungsinstitut
der Eidgenössischen Turn- und Sportschule

INFORMATIONS

de l'Institut de recherches
de l'Ecole Fédérale de Gymnastique et de Sport

Kongressberichte

Sportwissenschaftlicher Messwagen

Einweihung in Freiburg i. Br., 31. Juli 1972

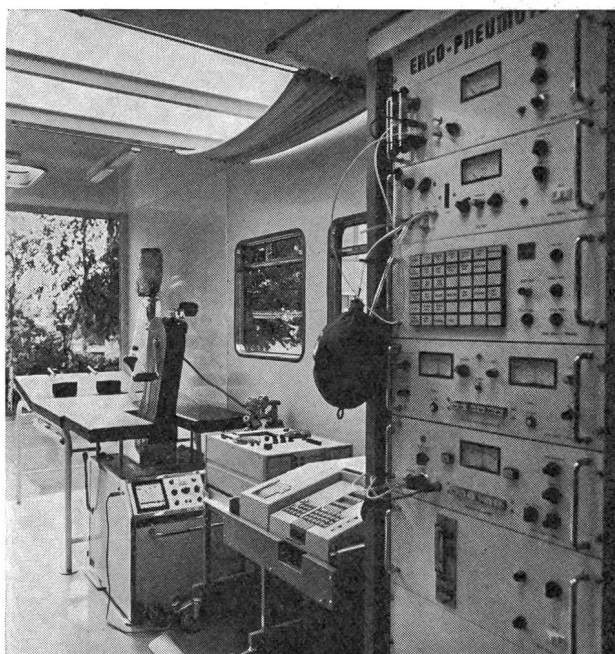
H. Howald

Noch rechtzeitig vor Beginn der Olympischen Sommerspiele 1972 in München konnte an der Medizinischen Universitätsklinik Freiburg i. Br. ein in seiner Konzeption und Ausrüstung momentan einzigartiger, sportwissenschaftlicher Messwagen seiner Bestimmung übergeben werden. Das Ereignis wurde mit einer kleinen Feierstunde, zu der auch der Leiter des ETS-Forschungsinstitutes eingeladen war, gebührend begangen.

Prof. Dr. med. J. Keul von der Medizinischen Klinik in Freiburg ist es gelungen, der vom Freiburger sportmedizinischen Arbeitskreis seit langen Jahren gehegten Wunsch nach einem Labormesswagen für die vielfältigen Bedürfnisse der Sport- und Leistungsmedizin in einer Rekordzeit zu realisieren. Er konnte sich dabei allerdings auf offenbar im Vorfeld der Olympischen Spiele sehr spendefreudige Firmen verlassen, wurden ihm doch sämtliche Messgeräte des Wagens von den Firmen Erich Jaeger in Würzburg, Hillerkus in Krefeld, Eppendorf in Hamburg und Hellige in Freiburg unentgeltlich zur Verfügung gestellt! Die Kosten für den 6-t-Lastwagen und dessen Spezialaufbau wurden von der Stiftung Deutsche Sporthilfe übernommen, welche ihrerseits von den Mercedes-Werken eine entsprechende Geldspende in Empfang nehmen konnte. Die Gesamtkosten des Messwagens belaufen sich auf über eine halbe Million DM. Für die laufenden Kosten wird das Bundesinstitut für Sportwissenschaften in Köln aufkommen. Vorerst soll der Wagen durch ein neu gegründetes, überfachliches Leistungszentrum Freiburg und durch die Medizinische Universitätsklinik Freiburg betrieben werden, doch kann er in

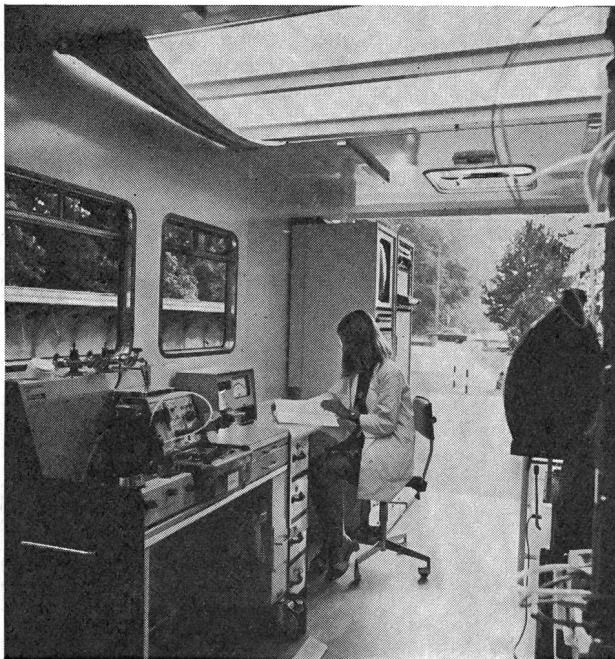
Zukunft auch von anderen wissenschaftlich tätigen sportmedizinischen Arbeitskreisen der Bundesrepublik benützt werden. Im Rahmen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Freiburger Klinik und unserem Institut ist es auch nicht ausgeschlossen, dass wir den Wagen zum Beispiel für gemeinsam durchgeführte Forschungsprojekte ebenfalls benutzen können.

Die apparative Ausrüstung des Wagens darf mit Recht als das Modernste bezeichnet werden, was es derzeit auf dem Sektor der sportmedizinischen Forschung gibt. Diese Behauptung mag noch durch die Feststellung untermauert werden, dass das Fahrzeug mit Ausnahme der Röntgenanlage alle wesentlichen Geräte beherbergt, die wir heute im Fachbereich Medizin/Biologie unseres Institutes betreiben. Im übrigen ist der Messwagen so angelegt, dass die Geräte zum Beispiel für neue Fragestellungen gegen andere Apparate ausgetauscht werden können, wie etwa für die Trainingsüberwachung mit Video-Rekordern oder mit biomechanischen Messanordnungen.



Auf der einen Längsseite des Wagenaufbaus ist ein vollständiger spirometrischer Arbeitsplatz mit Fahrradergometer, vollelektronischem Spirometriesystem mit direkter Datenverarbeitung durch Olivetti-Kleincomputer und 3-Kanal-EKG-Registriergerät installiert. Im wesentlichen handelt es sich dabei um die gleiche Anlage der Firma Erich Jaeger in Würz-

burg, wie wir sie seit gut 2 Jahren in unserem Institut mit sehr guten Erfahrungen benützen. Mit einem gewissen Stolz darf uns sicher die Tatsache erfüllen, dass wir in Zusammenarbeit mit der Lieferfirma einen Anteil an die technische Perfektionierung des Systems, vor allem bei der Entwicklung der direkten elektronischen Datenverarbeitung, haben leisten können. Gerade in einem fahrbaren Laboratorium und bei dessen Einsatz ist es enorm wichtig, unmittelbar während der Untersuchung über die Messergebnisse verfügen zu können und dies ist nun einmal bei der Spiroergometrie erst durch die Einführung des Computers möglich geworden. In Zukunft werden also Messungen der Leistungsfähigkeit des menschlichen Atmungs- und Herzkreislaufsystems auch weit weg von den wenigen bisher mit so perfekten Apparaturen ausgerüsteten Instituten durchgeführt werden können, so etwa in Höhentrainingszentren für die Beurteilung der Auswirkungen des Höhentrainings oder auch etwa in fernen Ländern, zum Beispiel für die Erfassung der in der Sportpraxis sagenumwobenen Leistungsfähigkeit gewisser afrikanischer Völker,



Auf der andern Längsseite des Innenraums befindet sich der Empfangs- und Registrierteil einer Hellige-6-Kanal-Telemetrieanlage und eine Apparatur zur Analyse der Blutgase. Dank der Telemetrie lassen sich Elektrokardiogramm, Atemfrequenz, Blutdruck und Körpertemperatur von Sportlern drahtlos und ohne wesentliche Behinderung direkt bei der Ausübung der allermeisten Sportarten erfassen. Die Blutgasanalyse lässt sich mit den heute zur Verfügung stehenden Geräten an kleinsten Blutmengen durchführen und gibt Auskunft über Blutansäuerung, Sauerstoff- und Kohlensäuregehalt des Blutes unter Ruhe- und Arbeitsbedingungen.

An der Stirnseite des Wagens ist ferner ein auf unseren Bildern nicht sichtbares kleines biochemisches Laboratorium mit dem nötigen Zubehör wie Kühlschrank, Zentrifuge und Photometer

aufgebaut. Damit ist dem Umstand Rechnung getragen, dass in sportmedizinischen Fragestellungen immer mehr auch biochemische Aspekte einbezogen werden.

Unmittelbar nach der feierlichen Einweihung fuhr der sportwissenschaftliche Messwagen zu seinem ersten praktischen Einsatz an den Olympischen Sommerspielen in München, wo durch den Freiburger Arbeitskreis kombinierte Leistungsphysiologische und biochemische Untersuchungen an Olympiateilnehmern durchgeführt werden sollen. Wir möchten nicht verfehlen, unsere deutschen Freunde auch an dieser Stelle zu ihrem Prunkstück zu beglückwünschen. Möge der neue Messwagen mithelfen, eine ganze Reihe hängiger Fragen aus dem Gebiet der Leistungsmedizin und Trainingslehre einer baldigen Lösung zuzuführen!

Sport in unserer Welt - Chancen und Probleme

Wissenschaftlicher Kongress anlässlich der Olympischen Spiele München 1972, 21. bis 25. August 1972

In der Woche unmittelbar vor der Eröffnung der Olympischen Sommerspiele trafen sich Sportwissenschaftler aus der ganzen Welt an dem vom Münchner Organisationskomitee durchgeführten wissenschaftlichen Kongress. Jeweils am Vormittag wurden in Plenarsitzungen die Chancen und Probleme, wie sie sich für den Sport in unserer Welt ergeben, dargelegt und diskutiert. Entsprechend den Tagesthemen suchte der Kongress der «Entfremdung und Identität des Menschen im Sport», dem Thema «Sport und Konflikt», dem Problem «Sport – Persönlichkeit – Erziehung» und zuletzt dem Themenkreis «Sport und Lebensalter» näher zu kommen. Nachmittags wurden in Arbeitskreisen Probleme und neue Erkenntnisse der sportbezogenen Wissenschaftsbereiche Medizin und Biologie, Pädagogik, Philosophie, Psychologie und Soziologie vorgebracht und erarbeitet.

Die Schweiz war am Kongress vertreten durch die Herren Professor Atteslander als Leiter des Arbeitskreises «Sport und Professionalisierung» und Professor Wartenweiler als Leiter des Arbeitskreises «Biomechanische Grundlagenerkenntnisse im Sport». Aus dem Forschungsinstitut der ETS Magglingen wurden, ebenfalls im Rahmen der verschiedenen Arbeitskreise, die folgenden Referate gehalten:

Dr. med. H. Howald (in Zusammenarbeit mit cand. med. H. Hoppeler, cand. med. P. Lüthi, Fräulein H. Claassen und Professor E. Weibel vom Anatomischen Institut der Universität Bern): «Mitochondrienvolumen und -oberflächen im menschlichen Skelettmuskel mit hoher aerober Kapazität»;

Dr. phil. G. Schilling: «Aggression im Sport: Ergebnisse aus Verhaltensbeobachtungen»;

Dr. med. Ursula Weiss: «Männersport – Frauensport? Neue Gesichtspunkte in der Fragestellung».

Neben den genannten Referenten haben von seiten der ETS die Herren Direktor Dr. K. Wolf, H. Rüeßegger, Dr. J. Schiffer und W. Weiss am Kongress teilgenommen. Ein ausführlicher Bericht über den Kongress wird in einer der nächsten Nummern publiziert werden.



Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen ...

Bäumler, Günther; Rieder, Hermann; Seitz, Willi.
DK: 159.9:796

Sportpsychologie. Theoretische, empirische und bibliographische Beiträge. Schorndorf bei Stuttgart, K. Hofmann, 1971. — 8°. 174 Seiten, Abbildungen. — ca. Fr. 28.—.

Die Sportpsychologie nimmt ihrer Entwicklung nach einen immer bedeutenderen Platz im Sport ein. Dies bezieht sich auf ihre wissenschaftliche Ausformung ebenso wie auf die Beratungsfunktion für den praktischen Sport selbst.

Die Autoren fassen sportliches Verhalten als motiviertes Verhalten auf und entwickeln von daher ein Programm seiner Erforschung. Die angewandte Psychologie im Bereich des Sports bezieht sich u. a. auf Individualdiagnose, auf sport-spezifische Beurteilungsverfahren, psychologische Schulungskurse für Training, Behandlung und Beratung sowie Motivforschung.

In der Sportwissenschaft kommt der Sportpsychologe im Grenzbereich zur Medizin, Pädagogik, Soziologie, insbesondere aber zur Bewegungs- und Trainingslehre hin eine «integrierende Basisfunktion» zu, die sich praktisch als Vermittlerrolle für Beratung und Betreuung sowie als Filterrolle in der Objektivierung von Erfahrungen und Meinungen auswirkt.

Vier empirische Beiträge beweisen dies. So wird die oross-motorische Geschicklichkeit bei 70 11jährigen Schülern anhand einer Testbatterie auf fünf Faktoren zurückgeführt. Zehnkampfergebnisse werden auf die Zusammenhänge ihrer zehn Übungen hin überprüft und trainingspraktische Ergebnisse infolge des nachgewiesenen Uebungstransfers daraus abgeleitet. Hier und in den beiden persönlichkeitsorientierten Studien werden die verwendeten Methoden auch dem psychologisch nicht geschulten Leser erklärt und anschaulich gemacht. Dies erhöht noch den Wert einer Reihe konkreter Ergebnisse.

Die Arbeit wird abgerundet durch einen aktuellen bibliographischen Beitrag, der sich nach Hauptarbeitsgebieten innerhalb der Sportpsychologie orientiert, Motorik, Motivation und Einstellung, Gruppendynamik, Persönlichkeit und Sportmotorik, Beratung und Betreuung.

Volkamer, Meinhardt. DK: 159.9:796

Experimente in der Sportpsychologie. Schorndorf bei Stuttgart, K. Hofmann, 1971. — 8°. 130 Seiten. — ca. Fr. 18.—. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 59.

Der Verfasser hat sich das Ziel gesetzt, eine auch für den Laien verständliche und leicht lesbare Einführung in die experimentelle Sportpsychologie zu schreiben. Eine solche Einführung erscheint um so nötiger, als in letzter Zeit auch im deutschen Sprachraum deutlich das Interesse der Sportstudierenden und der bereits im Beruf tätigen Sportlehrer daran wächst, Probleme aus dem Bereich der Leibeserziehung und des Leistungssports mit empirischen Methoden in den Griff zu bekommen.

Im ersten Teil werden die Grundbegriffe des psychologischen Experimentierens und die Rolle der Statistik dargestellt; sie sollen dem Nicht-Fachmann helfen, Veröffentlichungen über empirische Untersuchungen besser lesen und den Aussagegehalt der dargestellten experimentellen Ergebnisse besser abschätzen zu können. Der zweite Teil soll nicht nur Hinweise zur Anlage von Experimenten aus dem sportpsychologischen Bereich geben, sondern führt anhand von praktischen Beispielen über Analyse und Auswertung zu übergreifenden Einsichten. So kann dieser Band sowohl den Studierenden als auch den Praktiker anregen, sich in verstärktem Masse mit Fragestellungen, Methoden und Ergebnissen der Sportpsychologie auseinanderzusetzen.

Fetz, Friedrich. DK: 531:796

Bewegungslehre der Leibesübungen. Frankfurt a. M., Limpert, 1972. — 8°. 368 Seiten, Abbildungen. — ca. Fr. 52.—.

Für die Aus- und Weiterbildung moderner Leibeserzieher und Sportlehrer, Trainer, Gymnastiklehrer, Freizeitlehrer usw. sind Handbücher über die Hauptbereiche der Theorie der Leibeserziehung, die den neuesten Wissensstand vermitteln, von grosser Bedeutung. Das vorliegende Handbuch «Bewegungslehre der Leibesübungen» vom bekannten Bewegungsforscher

Friedrich Fetz bietet solide Lehrgrundlagen, breite Informationsmöglichkeiten und Forschungsanregungen sowie viele praktische Hinweise.

Das Werk ist in vier Hauptabschnitte gegliedert. Im ersten Hauptabschnitt wird eine Einführung in Probleme, Aufgabenstellung, Gliederung und Terminologie gegeben. Im Kapitel «Begriffsgefüge der Bewegungslehre der Leibesübungen» wird eine schematische Uebersicht geboten, die als ordnendes Gerüst des ganzen Buches verstanden werden kann.

Im zweiten, umfangreichsten Hauptabschnitt werden die für die Praxis so wichtigen Prinzipien und Funktionen der menschlichen Motorik behandelt. Die Fragenkreise der Koordination, der Zweckmässigkeit und Oekonomie, der Mitübung, der Seitigkeit, des Bewegungsgefühls, der Bewegungsvorausnahme sowie der motorischen Eigenschaften und Grundeigenschaften finden eine anschauliche Darstellung.

Der dritte Hauptabschnitt umfasst die Bewegungsmerkmale. Im besonderen werden die praxisrelevanten Merkmale Bewegungsrhythmus, Bewegungsstil, Bewegungstechnik, Bewegungselastizität, Bewegungsübertragung und Bewegungsge-nauigkeit eingehend erläutert.

Im vierten Hauptabschnitt sind verschiedene Beiträge über Platzvorteil, vitale Zeit, Bewegungssteuerung durch den Kopf und Ausdrucksbewegungen zusammengefasst.

Ausführliche Personen- und Sachwortweiser erleichtern das Arbeiten. Viele Abbildungen und Diagramme heben die Anschaulichkeit. Die einfache und klare Sprache macht das Buch auch zum Lernbehelf, nach dem der Student schon in frühen Semestern greifen kann. Dankbar wird der Student die am Ende der einzelnen Kapitel über die verwerteten Arbeiten hinausgehenden Schrifttumshinweise entgegennehmen. Alles in allem ein vielseitig anregendes, zu kritischer Einstellung hinführendes und zu weiterer Arbeit anleitendes Werk.

Kruber, Dieter und Arnold. DK: 796.43

Der Speerwurf. Programmierbare Trainingshilfe für Leichtathleten. Berlin, Bartels & Wernitz, 1971. — 8°. 102 Seiten, Abbildungen. — ca. Fr. 12.—.

Jeder gute Sportlehrer, Trainer, Übungsleiter und jeder fortgeschrittene Athlet weiss, dass eine Spitzenleistung heute nur noch möglich ist, wenn der Sportler neben der Verbesserung seiner allgemeinen konditionellen Voraussetzungen ständig an der Vervollkommnung aller speziellen Fähigkeiten und Fertigkeiten arbeitet, die er zur Ausübung seiner Disziplin braucht. Es ist daher dringend erforderlich, dass das Training des modernen Spitzensportlers sowohl auf seine Persönlichkeit als auch auf die Spezialdisziplin, die er betreibt, zugeschnitten ist. Mit den Spezialprogrammen greifen die Autoren den Gedanken des programmierten Lernens für den Bereich der Spitzenkönnerschulung in der Leichtathletik auf, stellen verschiedene, teils erprobte, teils neue Spezialübungen für eine leichtathletische Disziplin zusammen und ordnen sie nach den für die erstrebte Spitzenleistung wichtigen Gesichtspunkten.

Von besonderer Bedeutung ist die Programmierung des Trainings in all den Fällen, wo der Sportlehrer das Ueben seines Schülers nicht immer selbst überwachen kann. Beim Zusammenstellen der dann notwendigen Trainingspläne und Hausaufgaben leisten die Programme grosse Hilfe. Durch ihren Einsatz kann die Koordination zwischen den Trainingsanweisungen der Verbandstrainer und der Heimtrainer entscheidend verbessert werden. Dies ist für die optimale Leistungsentwicklung unserer Talente von ausserordentlicher Wichtigkeit.

Lukjanow, M. T.; Falamejow, A. I. DK: 796.8

Gewichtheben für Jugendliche. Lehrbuch für Übungsleiter und Trainer.

Menchin, Juri W. DK: 796.091.23-053

Das Krafttraining des jugendlichen Turners. Anleitungen für Übungsleiter, Trainer und Turner.

Schorndorf bei Stuttgart, K. Hofmann, 1972. — 8°. 282 Seiten, Abbildungen. — ca. Fr. 33.—. Schriftenreihe zur Praxis der Leibesübungen und des Sports, 61.

Aus dem Reichtum der sowjetischen Veröffentlichungen zu Fragen des Gewichthebens ist im Band 61 eine Arbeit von Fachleuten ausgewählt worden, die am weltbekannten hohen Leistungsstandard dieser Sportart in der UdSSR massgeblich beteiligt sind. Der Schwerpunkt der Ausführungen liegt nicht so sehr in der anspruchsvollen Beschreibung der Technik in den klassischen Übungen des Dreikampfes, als vielmehr in der Darstellung der Technischulung bei Jugendlichen. Hierin wird für die Übungsleiter und Trainer die zeitliche Reihenfolge im Einsatz der einzelnen Übungen von besonderem Interesse sein: Es gilt, durch vier Übungsgruppen den jugendlichen Athleten einen solchen Schatz an speziellen Bewegungsfertigkeiten zu vermitteln, mit dem sie im weiteren Verlauf ihrer sportlichen Betätigung ohne die Nachteile eines negativen Fertigkeitstransfers die Technik der klassischen Übungen zur Perfektion vervollkommen können. Die Darstellung der Trainingsmethoden im Gewichtheben nimmt einen anderen

grossen Komplex ein. Aus ihrer langjährigen Erfahrung haben die Verfasser kurz und vor allem konkret das Wesen der gegenwärtig verwendeten Methoden erläutert und auf das Jugendtraining bezogen. Ganz logisch schliesst sich diesem Teil eine Behandlung der Reihenfolge der klassischen und der Hilfsübungen im Training an, so dass mit der Planung des Trainingsprozesses und mit Anleitungen zur Anfertigung von Trainingsplänen das Buch im wesentlichen abgeschlossen wird. Das in den osteuropäischen Sportsystemen dominierende Prinzip der planmässigen Leistungsentwicklung schon vom Jugendalter an wird hier am Beispiel Gewichtheben in typischer Weise demonstriert. Eine Fundgrube für alle Interessenten, zumal auch jetzt in der BRD noch empfindliche Rückstände in den Fragen der Periodisierung und Planung des Trainings sowie in der Nachwuchsschulung auf moderner Grundlage bestehen.

Der zweite Teil des Bandes 61 legt einen neuen Beweis dafür ab, dass das Prinzip von der Einheit der sportlichen Fertigkeiten und der motorischen Eigenschaften (Kraft) im Training unbedingt berücksichtigt werden muss. Es geht um die spezifische Ausbildung der Kraft, wie sie die Turner für die erfolgreiche Ausführung der dynamischen und statischen Kraftelemente in seinen Übungen benötigen. Darum wird auch die Ausbildung der allgemeinen Kraft im Rahmen der allgemeinen körperlichen Vorbereitung der Turner separat behandelt. Die Darstellung der speziellen Kraftschulung für bestimmte Elemente hält eine klare methodische Gliederung in drei Abschnitte ein. Dabei wird sich der interessierte Leser mit der wissenschaftlich fundierten Anwendung verschiedener Geräte und Zusatzbelastungen anfreunden müssen, die in solch gezielter Reihenfolge im deutschen Turntraining noch weitgehend unbekannt sind. Die Zuordnung einzelner Übungsgruppen und ihr Umfang zu bestimmten Perioden des Trainingsjahres enthält weitere Informationen über den Aufbau des Trainings, wie er in der UdSSR im Aufgabenbereich Kraftschulung von Turnern durchgeführt wird.

Nicht zuletzt wird durch eine Vielzahl von Abbildungen ein hoher Grad an Veranschaulichung erreicht, der diese Arbeit zum «Handbuch» des Trainers und Turners unmittelbar für die Praxis werden lässt. Das hohe Leistungsniveau der sowjetischen Turner unterstreicht wohl diese Empfehlung.

Erstmalig in Westeuropa bietet der Verlag Karl Hofmann mit diesen beiden Arbeiten neue sowjetische Sportverfahren an, denen weitere Übersetzungen folgen werden. Man hat jetzt die Möglichkeit zu genaueren Einblicken in das sowjetische System des Trainings, von dem unsere Sportarten einiges profitieren können.

Oberstufenschule Wädenswil

Auf Frühjahr 1973 suchen wir einen vollamtlichen

Turn- oder Sportlehrer

- Arbeitsgebiet:
- Erteilung von Turn- und Schwimmunterricht an der Oberstufe Wädenswil (neues Hallenbad)
 - Organisation von schulsportlichen Anlässen

Voraussetzungen: Abgeschlossene Ausbildung als Turn- oder Sportlehrer.

Besoldung je nach Ausbildung im Rahmen des kantonalen Besoldungsreglements.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Oberstufe Wädenswil, Herrn Dr. H. Grimm, Seestrasse 95, 8820 Wädenswil, zu richten.

Herr Rolf Reinl, Reallehrer, Schönenbergstrasse 76, 8820 Wädenswil, Tel. (01) 75 50 68, gibt gerne über allfällige Fragen Auskunft.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

61 Medizin

Israel, S.; Weber, J. Probleme der Langzeitausdauer im Sport. Dargestellt am Beispiel von Strassenradrennfahrern. Leipzig, Barth, 1972. — 8°. 171 S. Abb. ill. Tab. — Fr. 47.15. 06.831 F
Sportmedizinische Schriftenreihe, 5.

Israel, S.; Weber, J. Probleme der Langzeitausdauer im Sport. Dargestellt am Beispiel von Strassenradrennfahrern. Leipzig, Barth, 1972. — 8°. 171 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 58.10. 75.89
Sportmedizinische Schriftenreihe, 5.

Mair, W. G. P.; Tomé, F. M. S. Atlas of the Ultrastructure of Diseased Human Muscle. Edinburgh—London, Churchill Livingstone, 1972. — 8°. 249 p. ill. — Fr. 52.30. 06.829 F

Das neue System der sportmedizinischen Untersuchungen für den Spitzensport. Frankfurt a. M., DSB, 1971. — 8°. 32 S. 06.840¹⁴+F

Plsek, J. Chirurgisches Vademecum des Sportarztes. München—Gräfelfing, Banaschewski, 1970. — 8°. 80 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 28.10. 06.840¹⁵F

Schmalbruch, H. Die quergestreiften Muskelfasern des Menschen. New York—Berlin—Heidelberg, Springer, 1970. — 8°. 75 S. ill. fig. tab. — Fr. 38.30. 06.840¹⁶F

Schmidt, H. Orthopädie im Sport. Untersuchung - Beurteilung - Behandlung. Leipzig, Barth, 1972. — 8°. 244 S. ill. Abb. — Fr. 35.30. 06.457

Sportmedizinische Schriftenreihe, 8.

Schönholzer, G. Sport in mittlerer Höhe. Stand der Kenntnisse Ende 1966. Magglingen, ETS, ca. 1967. — 4°. 70 S. — Photocop. 9.210q

Berichte des Forschungsinstituts, 2.

Schönholzer, G. Erfahrungen mit der Anwendung der Sauna in der Schweiz, insbesondere in der Sportmedizin. 06.840¹⁸
Aus: Sauna-Archiv, 9 (1971) 2, S. 44—51.

Schönholzer, G. Les rapports entre la capacité aérobie et la capacité anaérobie. 06.840¹⁹
T.à.p.: Médecine et Hygiène, 29 (1971) p. 957—958.

Weiss, U. Leibesübungen des älteren Menschen. Zusammenfassung und Literaturverzeichnis der Arbeit, welche 1969 in der Zeitschrift «Hippokrates» und in der «Schweizerischen Zeitschrift für Sportmedizin» erschienen ist. Magglingen, ETS, 1969. — 4°. 11 S. — Vervielf. 9.210q

Berichte des Forschungsinstituts, 8.

Weiss U. Die Leibesübungen des älteren Menschen. 06.840¹⁷
SA: Hippokrates, 41 (1971) S. 83—96 Tab.

Weiss, U. Literaturübersicht zum Thema Haltungs- und Sonderturnen, (Stand Januar 1971). 2., erw. Aufl. Magglingen, ETS, 1971. — 4°. 39 S. — Vervielf. 00.160⁹q

Berichte des Forschungsinstituts, 3.

Weiss, U. Medizinische Aspekte zum Lehrlingsturnen. Referat, gehalten an der Tagung des Schweizerischen Verbandes der Lehrer an kaufmännischen Berufsschulen, am 16. November 1968 in Magglingen. Magglingen, ETS, 1969. — 4°. 7 S. — Vervielf. 9.210q

Berichte des Forschungsinstituts, 7.

Weiss, U.; Müller, H. Zur Frage der Beeinflussung des Krafttrainings durch anabole Hormone (Dianabol). Magglingen, ETS, 1968. — 4°. 11 S. Tab. — Vervielf. 9.210q

Berichte des Forschungsinstituts, 5.

Zlotnickiego, B. Lexicon Medicum. Anglicum - Russicum - Gallicum - Germanicum - Latinum - Polonium. Warszawa, Panstwowy Zaklad Wydawnictw Lekarskich, 1971. — 4°. 1603 p. — Fr. 144.—. 06.830q F

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Oktober (November)

a) schuleigene Kurse

Leiterkurse Kat. 1 und 2

6.—11. 11. Fitness J (40 Teiln.)

Expertenkurse

30. 10.— 1. 11. Fitness J (40 Teiln.)
 30. 10.— 1. 11. Fitness M (20 Teiln.)
 1. 11.— 3. 11. Entraînement de la condition physique JG (20 Teiln.)
 1. 11.— 3. 11. Entraînement de la condition physique F (10 Teiln.)
 20. 11.—22. 11. Bergsteigen (20 Teiln.)
 20. 11.—22. 11. Kanu (5 Teiln.)
 20. 11.—22. 11. Geräteturnen (5 Teiln.)
 20. 11.—22. 11. Tennis (5 Teiln.)
 22. 11.—24. 11. Alpinisme (10 Teiln.)
 22. 11.—24. 11. Canoe (5 Teiln.)
 22. 11.—24. 11. Course d'orientation (10 Teiln.)
 22. 11.—24. 11. Tennis (5 Teiln.)

Experten - WK

13.—15. 11. Fitness J (60 Teiln.)
 13.—15. 11. Fitness M (20 Teiln.)
 15.—17. 11. Entraînement de la condition physique JG (30 Teiln.)
 15.—17. 11. Entraînement de la condition physique F (10 Teiln.)

Militärsportkurse

6. 11.— 2. 12. 5. Lehrgang für Armeesportleiter (25 Teiln.)

Diverse Kurse

1. 11.— 4. 11. 13. Magglinger Symposium (50 Teiln.)
 27. 11.— 2. 12. Kaderkurs Ski für Lehrkörper ETS (15 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

30. 9.— 1. 10. Zentralkurs für Trainer, Schweiz. Volleyballverband (30 Teiln.)
 30. 9.— 1. 10. Europacup-Vorbereitungskurs Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
 30. 9.— 1. 10. Vorbereitungskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)
 30. 9.— 1. 10. Brevetprüfung Trainingsleiter, Schweiz. Tennisverband (35 Teiln.)

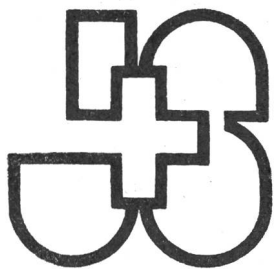
30. 9.— 1. 10. Kaderzusammenzug, Schweiz. Bob- und Schlittelsportverband (30 Teiln.)
 2. 10.— 7. 10. Ausbildungslehrgang Trainerkandidaten, SSV (15 Teiln.)
 2. 10.— 7. 10. Kurs für Leiterinnen von Mädchenriegen, SFTV (35 Teiln.)
 2. 10.— 7. 10. Instruktionkurs Kunstturnen, SFTV (25 Teiln.)
 3. 10.— 7. 10. Konditionstest Selektion Damen alpin, SSV (15 Teiln.)
 6. 10.— 7. 10. Vorbereitungskurs WM 74 Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
 6. 10.—14. 10. Schwimminstruktoren-Brevet-Kurs, Interverband für Schwimmen (40 Teiln.)
 7. 10.— 8. 10. Ausbildungskurs Diplomkandidaten, Schweiz. Fussballverband (80 Teiln.)
 7. 10.— 8. 10. Instruktorenprüfung Kunstturnen, ETV (35 Teiln.)
 9. 10.—14. 10. J+S-Kurs OL und Volleyball, SATUS (30 Teiln.)
 14. 10.—15. 10. Brevetprüfung Trainingsleiter, Schweiz. Tennisverband (35 Teiln.)
 14. 10.—15. 10. Vorbereitungskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)
 14. 10.—15. 10. Europacup-Vorbereitungskurs Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
 14. 10.—15. 10. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (30 Teiln.)
 16. 10.—21. 10. Kurs für Tennislehrer, Schweiz. Tennislehrerverband (20 Teiln.)
 20. 10.—21. 10. Vorbereitungskurs WM 74 Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
 20. 10.—22. 10. Bodenkampfkurs, Schweiz. Judo- und Budoverband (25 Teiln.)
 21. 10.—22. 10. Vorbereitungskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
 21. 10.—22. 10. Richterkurs Kunstschwimmen, Schweiz. Schwimmverband (15 Teiln.)
 23. 10.—27. 10. Konditionstest Kandidaten Herren alpin, SSV (25 Teiln.)
 23. 10.—28. 10. Aerztliche Kontrolle: Nationalmannschaft Langlauf, SSV (5 Teiln.)
 27. 10.—28. 10. Vorbereitungskurs WM 74 Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
 28. 10.—29. 10. Kurs für Kursleiter und Instruktoren, Schweiz. Volleyballverband (35 Teiln.)
 28. 10.—29. 10. Europacup-Vorbereitungskurs Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
 28. 10.—29. 10. Spitzenkönnerkurs, SLV (50 Teiln.)
 30. 10.—31. 10. Trainingsleiterkurs Hallenhandball, Schweiz. Vereinigung sporttreibender Eisenbahner (35 Teiln.)
 30. 10.— 2. 11. Instruktionkurs Jungschützenleiter, EMD (60 Teiln.)
 23. 10.—25. 10. Kaderkurs Hochschulsport, Akadem. Sportverband St. Gallen (15 Teiln.)

DULX

Massage

hilft bei Muskelkater

Flacon Fr. 4.50 7.80 u. 13.80
 in Apotheken und Drogerien
 BIODOSMA AG 9642 Ebnat-Kappel



**Eidg. J+S-Leiterkurs
Skitouren
in der
Konkordiahütte SAC
(Jungfrauengebiet)**

Einmal mehr strafte ein heftiger Schneesturm sämtliche Sonnenbräune versprechenden Fremdenverkehrsprospekte Lügen, als sich nach einiger Aufregung zufolge Fahrplanwechsels eine lange Kolonne mittels Ski, Höhenmesser und Bussole einen Weg über den Aletschgletscher vom Jungfraujoch zur Konkordiahütte bahnte. Kursleiter Charly Wenger, Magglingen, durfte vor dem Start in die weisse Arena die Bergführer Denis Bertholet, Verbier, Walter Pfister, Wimmis, sowie Peter Winterberger, Meiringen, den eingetroffenen Teilnehmern vorstellen; unter den 23 männlichen Leiteranwärtern befand sich auch eine Dame, die sich aber nicht desto weniger zu behaupten wusste. Sicher geführt erreichten die Kurskandidaten die Leitern der Konkordiahütte, welche die letzten Kräfte des ersten Tages abverlangten. Im Laufe der Woche widmete man sich in drei Klassen zu je acht Mann einem intensiven Ausbildungstraining. Unter anderem lernten die Teilnehmer in praktischer Arbeit Kriterien der Routenwahl im Hochgebirge zu erkennen, am Seil zu fahren, einen Eingebrochenen aus einer Gletscherspalte zu retten, Massnahmen bei Lawinenunfällen zu treffen sowie das Erstellen von Biwaks. Auch das Thema der Planung und Durchführung von Touren kam nicht zu kurz und schliesslich machte man sich auch mit den objektiven und subjektiven Gefahren im Gebirge bekannt. Der Sanitätsdienst wurde in einprägsamer Art von Adj. Uof Krebs aus St-Maurice erteilt, der uns leider Mitte Woche zufolge Krankheit verlassen musste. Eine sich abzeichnende Lungenentzündung machte den sofortigen Transport in eine Klinik notwendig und der militärische Helikopterdienst bewies einmal mehr, dass er auch bei schlechtesten Witterungsverhältnissen zu wertvoller Hilfe einsatzfähig ist.

Das Wetter verhielt sich im grossen und ganzen zu unseren Gunsten, obwohl in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag heftiger Schneefall einsetzte und uns kurzerhand einen halben Meter Schnee bescherte. Doch tat dies unserem Unternehmungsgeist keinen Abbruch und verschiedenste Gipfel wurden bei zum Teil



recht schwierigen Verhältnissen bestiegen. So besuchten wir den Kranzberg, den Trugberg, die Grünhornlücke und das Ewigschneefeld; zwei weitere Gruppen bestiegen auch noch die Ebnefluh. Als krönenden Abschluss darf man sicher die Besteigung des Kleinen Grünhorns, eines «Fastviertausenders», bezeichnen.

Doch wie es immer so ist, auch diesmal verging die Kurswoche nur allzu schnell und am Samstagabend hiess es wiederum «Rucksackpacken». Am Sonntag stieg die ganze Gruppe zur Lötschenlücke auf, und wir durften eine herrliche Abfahrt in ausgezeichneten Schneeverhältnissen unter die schnellen Bretter nehmen. Fürwahr, ein toller Abschluss einer Kurswoche in einem der interessantesten Gebiete der Alpen.

Erwin Ruoss

